

Anfrage öffentlich	Datum 02.05.2011	Nummer F0076/11
Absender Burkhard Lischka Stadtrat Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 02.05.2011	

Kurztitel Werkschließung VARIOBOARD
--

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

am Samstag (30.04.2011) berichtete die Volksstimme auf Seite 1, dass VARIOBOARD das gesamte Werk herunterfähre und die Produktion einstelle.

Auf ihrer Internetseite wirbt die Fa. VARIOBOARD mit: **"Vergangenheit mit Zukunft"** „Die Geschichte des Standortes reicht bis in die 30er Jahre zurück - über 60 Jahre als Imprägnierwerk genutzt, entstand an dieser Stelle 1999 eines der modernsten MDF-Werke Europas. Begleitend zum Einsatz modernster Technologien wirken sich die idealen Bedingungen der Region äußerst positiv aus. So gewährleisten beispielsweise die weitläufigen Nadelholz-Waldgebiete vor Ort die Produktion von Erzeugnissen aus heimischen Hölzern und somit eine kontinuierliche Rohstoffversorgung. Die gute Verkehrsanbindung begünstigt zudem eine lückenlose Logistik. Rund 180 Mitarbeiter sorgen mit ihrem Engagement für die Zukunft des traditionsreichen Standortes. Gleichwohl mehrten sich schon zum Jahreswechsel sorgenvolle Stimmen, denn am Protesttag des Europäischen Holzwerkstoffverbandes am 29. Oktober 2010 zeigte die Sorgen und Nöte des Unternehmens, insbesondere um die Verfügbarkeit von Holz für die heimische Wirtschaft. So bemängelte das Unternehmen, dass Holz aus den Wäldern Sachsen-Anhalts als Heizmaterial verfeuert werde, während sich ein holzverarbeitender Betrieb wie VARIOBOARD seine Rohstoffe aus Frankreich oder Übersee kommen lassen müssen.

Nun sind 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Werkschließung betroffen, sie erhielten ihre betriebsbedingten Kündigungen. Erstaunt müssen wir – aus persönlichen Kontakten - auch zur Kenntnis nehmen, dass den gekündigten Mitarbeitenden keine Betriebsratsvertretungen zur Seite stehen soll. Grund für die Unternehmensschließung – so die Volksstimme - seien „wirtschaftliche Verwerfungen in den von VARIOBOARD bedienten Unternehmen und kontinuierlich dramatische Erhöhungen der Produktions- und Rohstoffkosten, insbesondere bei Holz, Leim und Strom an.

Seit 1999 hat VARIOBOARD in Magdeburg nicht nur in den Produktionsprozess investiert, sondern soll auch Fördermittel zur Ansiedlung erhalten haben.

Aus diesem Grunde frage ich Sie,

1. ist der Stadtverwaltung, insbesondere das Dezernat Wirtschaft im Rahmen seiner Aktivitäten zur Bestandspflege über die Absicht der Betriebsaufgabe am Standort Magdeburg informiert gewesen?
2. Ist der Stadtverwaltung bekannt, welche Perspektiven sich für die gekündigten Mitarbeitenden ergeben, gibt es einen Sozialplan im Unternehmen?
3. Hat die Stadt das Unternehmen gefördert, wenn ja, in welcher Art und Weise?
4. Welche weiteren Kontakte unterhielt das Dezernat zu dem Unternehmen, wie gestaltete sich die Bestandspflege?
5. Mit welchen Mitteln und Methoden versucht die Stadtverwaltung, die am Standort tätigen Unternehmen zu begleiten, um frühzeitig über persönliche Kontakte und Gespräche von Sorgen und Nöten zu erfahren und wenn möglich, Hilfen und Unterstützungen anzubieten?
6. Wird das eigens von Herrn Beigeordneten Nitsche in Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise eingerichtete „Notfalltelefon“ fortgeführt, um auch in relativ normalen Zeiten eine Ansprechbarkeit und Erreichbarkeit zu ermöglichen?
7. Hat das Dezernat Kenntnis, dass weitere größere Unternehmensschließungen im anstehen?
8. Welche Möglichkeiten sieht der Beigeordnete, den produzierenden und stromverbrauchenden Wirtschaftssektor in Magdeburg so zu unterstützen, dass die dringend notwendigen Veränderungen bei den die Infrastrukturkosten zugunsten der Wirtschaftsproduktion in unserem Bundesland einzuwirken.

Ich bitte um kurze mündliche und ausführlich schriftliche Stellungnahme.



Burkhard Lischka